



Zürich, im Juli 2019

Geht an potenziell an einer Kooperation interessierte Organisationen und Institutionen

Reclaim Democracy Kongress 2020 Call for Cooperation

Liebe Kolleg*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir gelangen an Euch / an Sie mit der Anfrage für eine Beteiligung an einer breiten Kooperationspartnerschaft im Hinblick auf den kommenden Reclaim-Democracy-Kongress. Kooperationspartner stehen mit ihrem Namen für den Kongress ein und helfen bei der Werbung. Eine inhaltliche Mitwirkung (z.B. mit der Durchführung eines Ateliers) ist erwünscht, ebenso ein finanzieller Beitrag. Beides ist jedoch keine Bedingung für die Teilnahme an der Kooperationspartnerschaft.

Auf den folgenden Seiten findet Ihr / finden Sie die nötigen Angaben zum Kongress.

Gerne erwarten wir Eure / Ihre Antwort am einfachsten per Mail an julia.baumgartner@denknetz.ch.

Mit bestem Dank für Dein / Ihr Interesse und den besten Grüßen

Julia Baumgartner
Kongressorganisation

Beat Ringger
Geschäftsleitender Sekretär des Denknetzes

Zweiter Reclaim Democracy-Kongress vom 27.-29.2.2020

Reclaim Democracy ist ein für verschiedenste Gruppierungen aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft zugänglicher, auf Kontinuität angelegter Prozess, der es einer kritischen Zivilgesellschaft erleichtert, sich zu vernetzen und gemeinsame Debatten zu führen. Demokratische Werte werden dabei gemeinsam ausgehandelt und verteidigt, Interessierte erhalten einen niederschweligen Zugang zu demokratiepolitischen Diskursen. Handlungsoptionen werden ausgelotet und Impulse für die gesellschaftliche und politische Praxis vermittelt.

Im Zentrum steht die Durchführung von Kongressen alle zwei bis drei Jahre. Vom 2. bis 4. Februar 2017 fand an der Universität Basel der erste Reclaim-Democracy-Kongress statt, der von 1800 Personen besucht wurde. Vom 27. bis 29. Februar 2020 wird der zweite Kongress in der Roten Fabrik in Zürich durchgeführt.

Kongresssprache – d.h. Hauptsprache an den Veranstaltungen und Ateliers – ist Deutsch. Insbesondere für die Plenarveranstaltungen sind aber auch anderssprachige Referate und mehrsprachige Podien inkl. Simultanübersetzung vorgesehen. Im Zentrum steht die gemeinsame inhaltliche Auseinandersetzung der Kongressteilnehmenden. Der Kongress richtet sich an ein breites Publikum.

Das Kongressbudget beläuft sich insgesamt auf CHF 98'700.-. Wir rechnen mit Beiträgen der kooperierenden Organisationen von insgesamt CHF 20'000.-.

Das Budget findet sich im Anhang.

Kooperationspartnerschaft

Wie bereits 2017 wird der Kongress vom Denknetz in enger Kooperation mit interessierten Partnerorganisationen und Institutionen organisiert. Für eine Kooperationspartnerschaft 2020 haben sich bereits entschieden:

Attac / Chaos Computer Club Schweiz / Christlicher Friedensdienst cfd / Digitale Gesellschaft / Europäisches BürgerInnen Forum (www.forumcivique.org) / Fachverein Kommunikationswissenschaft und Medienforschung / Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich/ Forum Neue Politik der Arbeit / Friedrich-Ebert-Stiftung FES / Gletscherinitiative /Gruppe Wirtschaft ist Care / GSoA / IG Rote Fabrik / Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien / Institute for International Political Economy Berlin (IPE) der HWR Berlin / Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena / Internetcafé Planet13 / Kritische Medizinstudierende Bern / Labournet / migrationscharta.ch / Multiwatch / Neue Wege / Rethinking Economics Switzerland / Rosa-Luxemburg-Stiftung / Schweizerische Energie-Stiftung (SES) / Solidarité sans frontières / Solifonds / Syndicom / umverkehR / Unia / VCS / VPOD / WIDE Switzerland

Zum Kongress 2017 siehe die ausführliche Dokumentation auf www.reclaim-democracy.org
Zum Denknetz: www.denknetz.ch

Siehe dazu auch die Deklaration der Kooperationspartner des ersten Reclaim-Democracy-Kongresses unter <http://www.reclaim-democracy.org/deklaration/>

Die Verantwortung für das Programm liegt bei der Kooperationspartnerschaft. Es wird eine entsprechende Programmgruppe gebildet. Die Vorarbeiten für den Kongress 2020 haben bereits begonnen und vereinen Mitwirkende aus der IG Rote Fabrik, der Zeitschrift Neue Wege, der Migrationscharta, von WIDE, der digitalen Gesellschaft, dem Forschungsinstitut für Öffentlichkeit und Gesellschaft FÖG, dem Institut für Soziologie der Universität Jena, dem Denknetz, diversen Gewerkschaften und anderen mehr.

Schwerpunktt Themen

Der Kongress wird durch fünf Plenarveranstaltungen strukturiert, die die thematische Schwerpunktsetzung spiegeln und von der Programmgruppe gestaltet werden. Kooperationspartner*innen können sich mit eigenen Inhalten einbringen und haben Anspruch darauf, Ateliers durchzuführen. Sie nehmen dabei allenfalls Bezug zu den Kongress-Schwerpunkten, können aber auch weitere Themen aufgreifen.

Die Schwerpunktt Themen für den Kongress 2020 sind:

- Wahr sagen: Kritische Öffentlichkeit und Demokratie
- Digitaler Kapitalismus, Demokratie und neue soziale Bewegungen
- System Change, not Climate Change

Schwerpunkt Digitaler Kapitalismus, Demokratie und neue soziale Kämpfe

Der gegenwärtige Schub der Digitalisierung und die Debatten dazu bewegen viele Leute – zu Recht. Wir sehen für den Kongress drei Fragestellungen:

Wer bestimmt die Entwicklung – und wohin führt sie/ soll sie führen?

Wer fällt die Entscheide über Ausrichtung, Ausgestaltung und Regulierung der laufenden Technologiewelle? Welche Wirkungen hat das Internet of Things, haben Smart homes, allgegenwärtige Assistenten, künstliche Intelligenz? Und welche gesellschaftlichen Ziele werden dabei avisiert? Was wird auf den Radar genommen, was ausgeblendet? Schält sich ein ‚digitales Produktionsmodell und Akkumulationsregime‘ heraus, wie etwa Shoshana Zuboff in ihrem Buch ‚Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus‘ postuliert?

Neue Ungleichheiten, Arbeitsverhältnisse, soziale Kämpfe

Welches sind die Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeitsverhältnisse, Arbeitskämpfe, Genderverhältnisse, (Un-)gleichheit und Reichumsverteilung? Kommt es zu erheblichen Verlusten an Arbeitsplätzen und wenn ja bei welchen Tätigkeiten? Kann Wissensarbeit standardisiert und roboterisiert werden, und führt das zu einer Deklassierung von Teilen der Wissensarbeiter*innen? Entstehen neue Schichtungen/Prekarisierungen innerhalb der Klasse der Lohnabhängigen (Crowdworking, Cypertariat, Gigs statt Arbeitsverträge)? Welche neuen globalen Arbeitsteilungen entstehen entlang von Race, Class, Gender? Entstehen neue Hebel der Macht von unten (z.B. Streiks bei Logistikunternehmen wie Amazon)? Wie kann eine verbindende Klassenpolitik auf diese Entwicklungen reagieren?

Überwachungstotalitarismus / Reclaim the Internet

Wie weit ist die Entwicklung von Überwachung und Manipulation vorangeschritten (etwa in China), und vor allem: Wie und wer kann Einhalt gebieten? Braucht es neue Forderungen (z.B. nach einem Verbot jeder Videoüberwachung im öffentlichen Raum angesichts von künstlicher Intelligenz und Gesichtserkennung)? Wie finden wir angemessene Antworten auf die Okkupierung des Internet durch Kommerz, Datenextraktivismus, dominierende Plattformen, Überwachung, Zensur? Können wir das Internet wieder für offene demokratische Prozesse zurückerobern, und wenn ja wie? Könnte ein demokratisches Internet aufgebaut werden?

Welche (Techno-, Care-) Gesellschaft?

Wie wird die steigende Produktivität bei der Güterfertigung und den Sachdienstleistungen für die Entwicklung der gesamten Gesellschaft genutzt? Wie wird dies mit andern gesellschaftlichen Herausforderungen verschränkt (oder eben auch nicht)? Beispiel Krise der Care-Ökonomie: Aus diversen Gründen ist die private wie öffentliche Sorgearbeit und sind Caredienste unter Druck, während gleichzeitig der Bedarf steigt (z.B. Alterspflege). Wie kann demnach die Digitalisierung mit einer markanten Aufwertung von Care und Care-Arbeit verbunden werden? Beispiel Gendergerechtigkeit: Wie werden Fragen der Gendergerechtigkeit ins Spiel gebracht, ohne dass es „nur“ darum geht, mehr Frauen in Techno-Berufe zu bekommen? Beispiel Klimawandel: Wo können neue digitale Technologien mithelfen, den Klimawandel zu stoppen? Wo liegen dabei die Grenzen, und wo könnte es zu konträren Effekten kommen?

Schwerpunkt Wahr sagen – kritische Öffentlichkeit und Demokratie

Eine kritische Öffentlichkeit ist der Sauerstoff der Demokratie. Dazu gehören u.a. offene Debatten, auch solche, an denen sich unterschiedliche Menschen konkret und gleichberechtigt beteiligen (wie am Kongress Reclaim Democracy angestrebt), und qualitativ hochstehende Medien. Demokratie ist nicht von der Maxime zu trennen, dass alle relevanten Fakten öffentlich bekannt sein sollen, und dass die Manipulation, die Fälschung oder das Verschweigen von Tatsachen illegitim respektive illegal sind. Die Durchsetzung von Herrschaftsinteressen hat mit dieser Maxime transparenter Information immer schon kollidiert. In den letzten Jahren sind jedoch auch in den westlichen Demokratien verschiedene politische Kräfte dazu übergegangen, diese Maxime offen zu missachten und auszuhöhlen. Dies verbindet sich mit einer Krise der sogenannten Leitmedien, die traditionell die öffentliche resp. die veröffentlichte Meinungsbildung beherrschen. Vor diesem Hintergrund wollen wir folgende Fragen erkunden:

Lügen, Ideologien, Macht

Einordnung der neueren Entwicklungen: Was ist daran neu – Normalisierung des Lügens, Krise der Leitmedien, Hegemoniekrise des Neoliberalismus? Wie sind diese Entwicklungen historisch einzuordnen? Welche politische Bedeutung kommt ihnen zu? In welchem Bezug stehen sie zur Destabilisierung globaler Machtverhältnisse und zu neuen autoritären Regimes? Welche Versuche von unterschiedlichen Kräften gibt es, in den neuen Konstellationen Macht und Deutungsmacht zu gewinnen?

Wahr sagen I: Wahrheit?

In welchem Sinn gibt es Wahrheit, z.B. innerhalb einer konkreten Konstellation? Gibt es Wahrheit „nur“ auf der Ebene von Fakten oder auch auf der Ebene von sozialen Verhältnissen und ihrer Erklärung? Werden gesellschaftliche Verhältnisse, neue Technologien etc. immer komplexer und damit undurchschaubarer? Lässt sich ein Imperativ zu kritisch-demokratischer Klärung und Wissenschaftlichkeit postulieren, und mit welchen Methoden kann/soll dabei vorgegangen werden? Welche Formen kritischer Diskurse und Organisationen und damit kritischer Öffentlichkeit brauchen wir?

Wahr sagen II: Und die Linke?

Welche politische und normative Bedeutung hat die Bemühung um Wahrheit für eine Stärkung der Demokratie? Kann/soll es einen ‚linken Populismus‘ geben, der mit bewussten Vereinfachungen und pauschalisierenden Zuschreibungen kokettiert? Wie geht die Linke mit der eigenen (Lügen-) Geschichte um (Stalinismus, Verschleierung von Anpassungen an reale Machtverhältnisse etc)? Welche Bedeutung kommt der Bemühung um Sprache und politische Korrektheit zu? Gibt es linke Blasenbildungen/versteckte Zensuren, die hinderliche blinde Flecken und Zonen des «Unsagbaren» erzeugen?

Wahr sagen III: Partei nehmen?

Subjektivität, Objektivität, Pluralismus, Beliebigkeit: Was ist für wen warum wahr? Kann und soll man subjektivistische Beliebigkeiten überwinden, und wo sind hier Grenzen gesetzt? Wie hängt das mit Interessenlagen zusammen? Gibt es dabei fundamentale Unterschiede bezüglich sozialer Klassen, gibt es eine Wahrheit der Unterdrückten? Kann/darf/muss es demnach Ziel sein, kritisch-demokratische Klärungsarbeit mit sozialen Kämpfen zusammenzuführen? Schliessen sich Objektivität, Wahrheit und Parteilichkeit zugunsten subalternen Klassen, zugunsten des Kampfs gegen Diskriminierung und Umweltzerstörung aus? Wie kann/soll Parteilichkeit transparent gemacht werden, und inwiefern braucht es dabei auch die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstkritik? Welche Rolle spielen in diesem Kontext Geschichten und Narrative?

Öffentlichkeit und (kritisch-demokratische) Medien

Wie und wo entsteht Öffentlichkeit? Wie wird sie strukturiert? Welche Bedeutung kommt ihr in Bezug auf eine (starke) Demokratie zu und was verändert sich hier gerade, auch auf Basis neuer Technologien? Wie hat sich der Neoliberalismus im Schul- und Bildungswesen festgesetzt und welche "Wahrheiten" werden in den Bildungsinstitutionen auf welche Weise produziert? Ist Öffentlichkeit identisch mit dem in den Medien Veröffentlichten? Welche anderen Formen kritischer Öffentlichkeit gibt es? Welche sollen gestärkt und weiterentwickelt werden? Welche Rolle spielt die politische Ökonomie der Medien / Medienmärkte? Welche Instrumente und Perspektiven haben kritisch-demokratische Medien? Wie klar sollen sie auf kritisch-demokratische Klärungsarbeit und auf Parteilichkeit zugunsten subalternen Klassen, zugunsten des Kampfs gegen Diskriminierung und

Umweltzerstörung bezogen sein? Was sind die Erfahrungen der jüngsten Zeit, z.B. mit der Online-Zeitung Republik?

Schwerpunkt System Change, not Climate Change

Der Klimawandel ist eines der brisantesten Probleme unserer Zeit. Er bedroht nicht nur Tier- und Pflanzenarten, sondern unsere Existenz und Lebensweise. Der neueste Bericht des Weltklimarats macht es klar, dass es viel zu tun gibt, wenn wir die Vorgaben des Pariser Abkommens erfüllen wollen. Emissionen müssen wir auf Netto null bis 2050 bringen, um die Chancen zu erhöhen, dass die globale Erwärmung auf 1,5°C begrenzt bleibt und wir Kipp-Effekte vermeiden. Anstatt CO₂ Emissionen zu reduzieren haben sie leider in 2018 jedoch einen historischen Höchststand erreicht. Aktuell ist es 1,0°C wärmer als in der vorindustriellen Zeit, und die Auswirkungen sind bereits heute verheerend. Von Arktis über Europa und Nordamerika bis Asien gab es letzten Sommer extreme Hitzeperioden, die mit Klimawandel eng gekoppelt waren. Die Hälfte der Korallen des Great Barrier Reefs ist bereits abgestorben. Vor diesem Hintergrund wollen wir folgende Fragen erkunden:

Was sind die Ursachen des Klimawandels?

Gibt es systemische Probleme, die für den Klimawandel verantwortlich sind? Inwiefern ähnelt die heutige Problemlage anderen Umweltkatastrophen des letzten Jahrhunderts, und inwiefern ist der Klimawandel anders? Das Problem ist beim Weltklimarat schon seit 1990 bekannt. Warum haben wir noch nicht ernsthaft gehandelt? Warum sind Klimaleugner und Desinformationskampagnen so erfolgreich gewesen? Wer sind die Hauptakteure? Wenn wir weiterhin nicht handeln, wie schlimm könnten die Auswirkungen werden? Welche Rolle spielen Ungleichheiten, sowie Korruption und Machtmissbrauch? Inwiefern wird dadurch Demokratie unterlaufen?

Welche Massnahmen/Politiken sind nötig?

Die Wirkungen des Klimawandels sind sehr ungleich verteilt. Obwohl die Ärmsten der Armen kaum Treibhausgase emittieren, wohnen sie in den Ländern, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind und sein werden. Wie sehen internationale Abkommen aus, die die Verantwortlichen dazu verpflichten, ausgleichende Massnahmen finanziell zu unterstützen? Wie wird den zwei Milliarden Menschen ohne Zugang zu moderner Energie ein besseres Leben ermöglicht? Was braucht es, um unsere Wirtschaft vom Kohlenstoff weg zu bringen? Kann ein Marktinstrument wie eine Kohlenstoffsteuer wirksam sein? Wie können Energiekonzerne zur Verantwortung gezogen werden? Wie kann sichergestellt werden, dass neue Gesetze zur Gender-Gleichberechtigung und Gleichstellung beitragen? Was macht die Welt mit den Klimaflüchtlingen? Welche Länder nehmen sie auf, und wie werden die Flüchtlinge für ihre Verluste entschädigt? Was ist mit Kulturen, Pflanzen- und Tierarten, die aussterben?

Was ist Systemwandel? Wie sieht eine neue Welt aus?

Aus jeder Krise kann sich auch eine Chance ergeben. Kann die Klima-Krise in durchsetzungsfähige Bewegungen für eine bessere Welt münden? Wie sieht eine Welt aus, die in Einklang mit sozialen und ökologischen Werten steht? Welche Alternativen sind schon entwickelt? Wie schnell können sie ausgebaut/hochskaliert werden? Wie kann die Entwicklung von Alternativen unterstützt werden? Wie sieht eine Wirtschaft aus, die ökologisch und gleichzeitig sozial ist? Auf n Werten soll eine neue Welt basieren?

Wie kann der Wandel erzeugt werden?

Wie kann der schnell fahrende Zug gestoppt und in eine andere Richtung gelenkt werden? Welche Akteure müssen noch überzeugt werden, und wie? Wie sehr kann der Wandel Bottom up erzeugt werden, wieviel Top down braucht es? Welche Argumente sind nötig, um Unterstützung in der breiten Bevölkerung zu bekommen? Wie kann der Wandel schnell, aber demokratisch und gewaltfrei passieren?

Reclaim Democracy Budget 2020

Ausgaben

Organisation, Administration	
Personalkosten Denknetz Anstellung einer Mitarbeiter*in Kongressorganisation	33'000
Versand Ticketvorverkauf	600
Porti	1000
Kopien, Büromaterial	200
Sitzungen	2200
Total	37'000
Site, grafische Gestaltung	
CI (Logo, Banner, etc.)	500
Site div. Ausgaben	500
Grafik Programm, Flyer, Plakate	1000
Social Media	1000
Total	3'000
Print, Produkte	
Programmzeitung	10000
Portokosten für Beilagen	7000
Plakate, Flyer, Einlassbänder	7000
Roll-ups	1200
Total	32'200
Video, Honorare, Spesen	
Honorare und Spesen ReferentInnen	8000
Geschenke an HelferInnen	1000
Audio/Video-Aufnahmen	7000
Total	14'000
Übersetzungen, Diverses	
Übersetzungen (ohne Technik, Lösung via App)	6000
Transport	500
Diverses	6500
Total	12'500
Gesamtausgaben	
Total	98'700

Einnahmen

Vorverkauf 3-Tageskarten	25'000
Tageskasse	21'000
Beitrag Denknetz	33'000
Beiträge Kooperierende Organisationen Total	20'000
Total	99'000